

6638/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Alpenkonvention

Die Geschichte der Alpenkonvention ist mittlerweile schon mehr als 10 Jahre alt und hat in einigen Teilen interessante Entwicklungen und Projekte im Bereich des Alpenschutzes initiiert. Österreich hat dabei in der Anfangsphase eine durchaus produktive Rolle gespielt, etwa beim Vorsitz bei den Verhandlungen zur Rahmenkonvention oder als erster ratifizierender Staat.

Seit dem Vorliegen eines Entwurfs für ein Verkehrsprotokoll, das für Österreich aus Gründen des Schutzes der Bewohner der Alpentäler vor Lärm und Abgasen indiskutabel war, gab es ein österreichisches Junktum. Dies betraf die Unterzeichnung weiterer Protokolle der Alpenkonvention und die Entwicklung eines auch für Österreich akzeptablen Verkehrsprotokolls, das den Bau neuer hochrangiger alpenquerender Straßentransitroute verhindern sollte, die den Straßenverkehr merklich erhöhen würden. Dieses Junktum ist einerseits durch ein Fehlen einer offensiven österreichischen Politik auf dem internationalen Parkett obsolet geworden, andererseits durch die Unterzeichnung der angenommenen Protokolle durch nahezu alle Signatarstaaten.

Nach der Vorlage neuer, auch alpenquerender, Straßenprojekte (z.B. Letzetunnel, S 18, Ausbau der Fernpaß - Reschen - Route, Alemagna, Ennstalroute, etc.) im Rahmen der sogenannten GSD - Studie durch Wirtschaftsminister Farnleitner ist die Verhandlungsposition der österreichischen Delegation bei der Neuverhandlung des Verkehrsprotokolls bei den Sitzungen der Arbeitsgruppen unter Liechtensteinischem Vorsitz entscheidend geschwächt worden. Die Delegation hat auch dem Vernehmen nach von den jahrelang geäußerten Forderungen im Bereich des Verkehrswesens Abstand genommen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wann wird Österreich die angenommenen Protokolle der Alpenkonvention unterzeichnen?
2. Welche Haltung wird von der österreichischen Delegation bei den nächsten Verhandlungsrunden zum Verkehrsprotokoll eingenommen werden?

3. Ist es richtig, daß nach dem derzeitigen Vorschlag alle in amtlichen Dokumenten verankerten Projekte (also auch die der GSD - Studie) aus dem Verkehrsprotokoll ausgeklammert werden sollen?
4. Was haben Sie bisher in Sachen Junktim Verkehrsprotokoll - Unterzeichnung der anderen Protokolle unternommen?
5. Welche Haltung zum obengenannten Junktim vertreten Sie derzeit?
6. Welches Ziel verfolgen Sie mit dem obengenannten Junktim?